

Fig. 261.
Fig. 262.

farbener Rocaillerahmung mit Blumenkränzen Fresko: Durchblick ins Blaue; im östlichen Felde über Wolken die vier Evangelisten, ober ihnen das Lamm auf dem Buche mit den sieben Siegeln (Fig. 261); im mittleren Felde die vier Kirchenlehrer mit ihren Attributen (Fig. 262). Bezeichnet: *Ren. v. Woltät. Eisner Wenjap*. Im westlichen Felde, gegen die Mitte orientiert, König David die Harfe, die hl. Cäcilia auf dem Flügel spielend, von Putten und Engeln umgeben. Vom östlichen, beziehungsweise westlichen Mauerpfeiler zum einspringenden Triumphbogen, beziehungsweise zur Westwand ist die Mauer und Wölbung schief abgerundet und mit ornamentaler Malerei geschmückt; darunter im O. die Wappen des Stiftes Geras und des Abtes Paul Gratschmayr, im W. bezeichnet: *Joann. Lucas Kracker pinx. Ao 1767*; darunter: *Reno. anno 1909 Allesch*.

Westempore über zwei vierseitigen und zwei Wandpfeilern gegen O.; den ersteren entsprechen an der Westwand zwei Wandpfeiler; die untere Halle mit einem von Gurten eingerahmten mittleren Kloster-



Fig. 262 Japons, Pfarrkirche, Deckenfresko, Die vier lateinischen Kirchenlehrer von J. L. Kracker (S. 230)

gewölbe, das anschließende südliche durch den Pfeileranbau zerschnitten; im nördlichen Teile eingebaute Treppe zum Musikchore. Die Brüstungsmauer gegen das Schiff von Simsen gegliedert und abgedeckt, die sich um flache Pilaster, die Fortsetzungen der unteren Pfeiler, verkröpfen; in der Mitte springt die Mauer segmentbogig vor.

Im W. rechteckige Haupttür, in jedem der drei rundbogig abschließenden Wandfelder im N. und S. ein großes segmentbogig abgeschlossenes Fenster in abgeschrägter Laibung.

Chor.

Chor: Einspringend, um eine Stufe erhöht, etwa 2 m höher als das Langhaus, gegen das er sich in einem Rundbogen über Pilastern — wie im Langhause — öffnet. Die östliche Einfassung bildet ein weiterer Mauerpfeiler. Ein Klostergewölbejoch, quadratisch, das Fresko, in der Anordnung wie die im Langhause, hl. Laurentius von Engeln zum Himmel getragen. Der Altarraum halbrund abschließend, mit Halbkuppelgewölbe. Im N. ist die Mauer im Rundbogen zum modernen Kapellenanbau ausgenommen. Im S. gerahmte rechteckige Tür (zur Sakristei) in marmorierter Laibung, darüber ein Fenster wie im Langhause.